

Ruderwanderfahrt nach Arbon, Schweiz v. 02.06. – 06.06.2010

02.06.2010: Alle(s) einpacken...

Aus ganz Deutschland kommen wir zusammen, um den Bodensee vom Ruderboot aus zu erobern. Na ja, zumindest fast: Neben Nordrhein-Westfalen (Christel, Klaus, Peter, Petra, Jutta (unsere Gaststeuerfrau), Dirk (Siegerland) und ich) sind zumindest Rheinland-Pfalz (Gunter), Hamburg (Susanne) und Bayern (unser Gastruderer Martin) vertreten. Mauricio hat nach seinem Umzug in die Schweiz diesmal ganz klar Heimvorteil.

Vielen Dank nochmals an Klaus, der sich bereit erklärt mit seinem Auto zu fahren! So machen er, Peter, Christel (die sich erfreulicherweise spontan zur Mitfahrt entschlossen hat) und ich uns kurz vor 9.00 Uhr bei herrlichem Sommerwetter auf den Weg in die Schweiz und freuen uns auf Käse, Schokolade und natürlich auf den See

Die Fahrt nutzen wir, um noch schnell die Boote zu versichern und einen kleinen (zugegeben nicht eingeplanten) Umweg Richtung St. Gallen zu unternehmen. Nun, ich habe nie behauptet einen besonders ausgeprägten Orientierungssinn zu haben und St. Gallen klingt doch gut...zumindest sehen wir dieses Verkehrszeichen auf der Strecke wesentlich seltener! Uns war ja schon ganz schwindelig geworden!☺



Gegen 15.45 Uhr kommen wir dann –leider bei Regen – in Arbon an und stellen begeistert fest, dass sich das Hotel direkt gegenüber dem Ruderclub befindet und nicht nur ‚Wunderbar‘ heißt! Während wir auf die restliche Crew warten, wird die Zeit zum Ausruhen, einem ersten Sightseeing und von Peter (ganz klar) zu einem Besuch im Eisenbahnmuseum genutzt. Nachdem sich fast alle im Hotel eingefunden haben und Petra Mauricio quasi zur Begrüßung gleich mal aufs Kreuz legte um ihm ihre Judo-Künste vorzuführen, entgehen wir dem Hungertod nur knapp durch einen Besuch beim ‚Roten Kreuz‘. In diesem Zustand gibt es wohl kaum einen passenderen Namen für ein Restaurant!



Arbon; Unser Hotel ‚Wunderbar‘



(v. links: Peter, Jutta, Petra, Christel, Klaus, Mauricio)

03.06.2010: Gutes Timing! (St. Gallen; 1. Rudertour von Arbon bis zum Alten Rhein (Hafen am Rheinspitz))

Nach einem leckeren Frühstücksbuffet besichtigen wir erst einmal die Ruderhalle sowie die für uns in Frage kommenden Boote. Wie sich herausstellt, kommen wir pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum des Vereins, der uns sogar mittels Aushang am Schwarzen Brett Willkommen heißt. Sehr aufmerksam und sympathisch, wie wir finden! Nach kurzer Zeit lernen wir das erste Mitglied des Ruderclubs vor Ort kennen. Trotz seiner kranken Frau und der daraus resultierenden knappen Zeit, lässt er es sich nicht nehmen, sich vom ersten bis zum letzten Tag auf das Herzlichste um uns zu kümmern. Diese fürsorgliche Betreuung begeistert und wir sind uns alle einig, dass Henk van der Bie ein absoluter Glücksfall für uns ist!



(Peter, Petra)



(v links: Christel, Henk, Mauricio, Peter, Klaus, Petra)

Auch wenn wir anfangs noch nicht leicht davon zu überzeugen sind, dass „das bisschen Regen“ auf dem Bodensee nicht zu unterschätzende Tücken mit sich bringt, nehmen wir letztendlich Henks Rat an und beginnen unsere Wanderfahrt mit einem Sightseeing durch St. Gallen (na also..).

Mit einem Großteil der Gruppe besichtige ich zunächst die Bibliothek (umwerfend schön und dringend zu empfehlen!!) und anschließend den eindrucksvollen Dom. Nach einem kurzen Stadtbummel durch diese schöne Stadt und einer leckeren heißen ‚Schwyzer Schoki‘ trifft sich die gesamte Gruppe wieder zu einem kleinen Imbiss, bevor wir die Rückfahrt antreten. Peter machte anlässlich dieses Aufenthalts die Erfahrung, dass eine Null mehr oder weniger durchaus einen entscheidenden Unterschied macht, wenn man Geld abhebt, und erklärte sich spontan zu unserer persönlichen Wechselstube. Der Slogan „Die Bank an Ihrer Seite...“ kann ab sofort persönlich genommen werden! ☺



St. Gallen; Dom



St. Gallen; links: Dom, rechts: u.a. leckere Schokolade..☺

Zurück in Arbon haben sich die Wetterverhältnisse – wie von Henk vorausgesagt – wesentlich gebessert und wir verabreden uns nach kurzer Pause zu unserer ersten Rudertour. Bis es soweit ist, schaue ich mir nun erst einmal die hübsche Ortschaft an und komme zufällig in den Genuss eines persönlichen Orgelkonzertes in der St. Martin Kirche. Wer auch immer dort spielte – es war wunderschön! So schön, dass ich beinahe die verabredete Zeit versäumt hätte. Zwar ist das Wetter noch ziemlich trübe, aber immerhin nieselt es nur noch, und so rudern wir unsere erste Tour von Arbon bis zum Alten Rhein und machen einen Abstecher bis zum Hafen am Rheinspitz, den einige dringend genauer inspizieren wollen müssen...



Arbon; Mittelalterliche Häuser auf der Stadtmauer



Arbon; St. Martin



Arbon; Blick auf den See, rechts. St. Martin mit Galluskapelle



Hafen am Rheinspitz (Dirk)

04.06.2010: Nachwuchs für Klaus und Martin bringt Sonne ☺ (Ruderfahrt von Friedrichshafen bis Meersburg)

Warum auch immer, ich konnte fast gar nicht schlafen und bin froh, als die Nacht vorüber ist. Dafür mache ich bereits um 7.00 Uhr, von der freundlichen Servicekraft des Hotels mit Kaffee versorgt, einen gemütlichen Spaziergang am See (wie gut die Luft riecht!) und einen Abstecher in die wirklich sehr stimmungsvolle Kirche.



Arbon; Seepromenade



Arbon; Bodensee (direkt vor unserem Hotel!)

Christel muss sich leider krank melden und Petra beschließt mit Jutta zusammen eine Ruderpause einzulegen um Inliner zu fahren. Dafür gesellt sich Martin, ein Freund von Mauricio, zu uns und hat ein tolles Begrüßungsgeschenk für uns im Gepäck: Die SONNE!! Herzlich Willkommen Martin und Danke schön!!

Voller Vorfreude und Tatendrang geht es zum Ruderhaus, doch dann kommt die große Überraschung: Aufgrund der Windbedingungen ist es heute lt. Henk nicht empfehlenswert von der Schweiz aus zu rudern. Unfassbar! Das Wetter sieht für uns einfach traumhaft schön aus! Aber wir hören auf den guten Rat des Experten und fahren mit den Autos nach Romanshorn und von dort mit der Fähre weiter nach Friedrichshafen.



(jeweils v. links: Peter, Martin)



(Klaus, Dirk)



(Peter, Gunter, Martin, Mauricio)



Romanshorn; Fähranlegestelle



(v. links: Mauricio, Martin)

Henk hatte uns dort bereits angekündigt, so dass wir auch in diesem, übrigens wunderschön gelegenen, Verein sehr nett empfangen wurden.

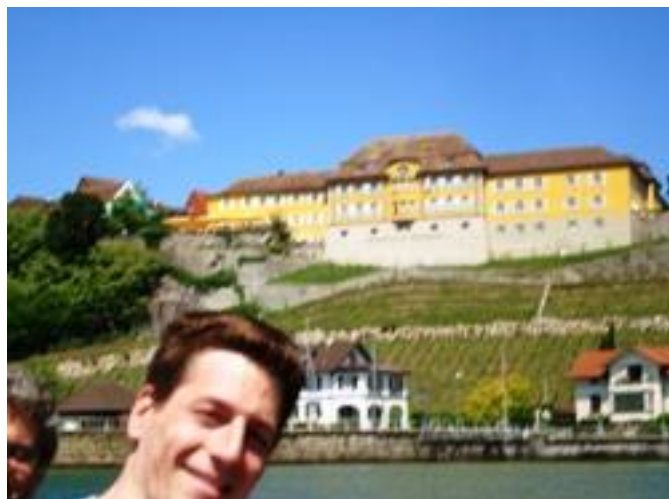


Friedrichshafen; Ruderverein (RVF)



(v. links: Mauricio, Manfred Welz (RVF), Klaus, Dirk, Susanne)

Neben einem Doppel-Achter+ vertraut man uns auch Betül Çifçi an, immerhin u.a. die Siegerin im Mädchen-Doppelvierer+ (LK III) beim Ländervergleichskampf 2009 in Hanau. Mit dieser Unterstützung kann ja nichts schief gehen und so greifen wir gut gelaunt zu den Skulls und machen uns auf den Weg nach Meersburg. Es ist eine phantastische Landschaft und die Segler der gleichzeitig stattfindenden Rund-Um-Regatta runden diese idyllische Kulisse perfekt ab, während Klaus anschaulich aus dem Leben von Annette von Droste-Hülshoff erzählt. Zusätzlich bekommt Platz 7 von ihm und Gunter auch noch kostenlose Nachhilfe in Sachen Ruder-Technik... Mauricio und ich tauschen bei einem kurzen Zwischenstopp die Plätze und Klaus nutzt die Gelegenheit, sich ab jetzt etwas mehr um Platz 5 zu kümmern... ☺



Meersburg; Gebäude des Staatsweinguts (Martin)



(v. links: Peter, Susanne, Mauricio, Martin)



(v. links: Gunter, Klaus)



Blick zur Seeseite

Wirklich schade ist nur, dass wir in Meersburg nicht anlegen können, darum schauen wir uns die Stadt nur vom Wasser aus an (Seeblick einmal anders...), bevor wir die Rückfahrt antreten. Wie alle haben mittlerweile richtig Hunger – aber Martin kommt fast um. Er sitzt genau hinter mir und überlegt sich Fangmethoden vom Boot aus für Fische, Enten, Schwäne, eigentlich für alles was halbwegs essbar erscheint und kann sich offenbar immer mehr mit dem Gedanken anfreunden, diese auch roh....Oooo Kaaayyy, ... MAYDAY!!

Schließlich finden wir tatsächlich eine Stelle, an der wir anlegen können und in der Nähe sogar ein Restaurant mit Biergarten und freien Tischen. Na, da ist die Freude doch mal riesig!! Ich würde jetzt gerne schreiben, ich sei deswegen vergnügt und leichtfüßig zum Tisch getanzt; Aber leider...Nicht nur, dass sich meine mangelnde Kondition offenbart, mit tut auch mein Gesäß derart weh, dass ich kurz überlege ob ich nicht besser im Stehen essen sollte... Aber ein kühlen Getränk, eine stärkenden Mahlzeit und Betüls erfrischend kecke Art lassen das alles schnell vergessen. Von Betül sind wir alle begeistert. Klaus sogar so sehr, dass er sie der Kellnerin gegenüber kurzerhand als seine Enkelin vorstellt – so schnell kann also eine Adoption gehen!



(v. links: Dirk, Gunter, Peter)



(v. links: Gunter, Peter, Mauricio)



(Betül, Klaus)



(Betül)



Unser Panorama während des Essens



(v. links: Mauricio, Martin, Susanne)

Nach der Pause ist die Überraschung perfekt: Ich darf unseren Achter steuern! Meine Premiere als Steuerfrau (abgesehen von einer kurzen Vorstellung im Rennboot in den Masuren – aber das ist eine ganz andere Geschichte...) und dann gleich die „Königsklasse“! Unter der Anleitung von Klaus, Gunter und Betül – die zumindest so ungefähr weiß, wo ihr Heimathafen liegt...;-) – klappt das auch sehr gut. Ich muss mich zwar konzentrieren um das Boot richtig zu den (zugegeben wenigen) Wellen zu legen und auf Kurs zu halten, aber es macht mächtig Spaß und ich genieße die Fahrt total.



(v. links: Martin, Klaus, Mauricio, Gunter)



Bodensee-Idylle

Nachdem wir das Boot und Betül unversehrt wieder im Verein abgeliefert haben, machen wir uns auf den Weg zur Fähre um nach Arbon zurückzufahren. Auf dem Weg dorthin freut sich Klaus über einen Gedenkstein, der Erinnerung an seine Heimat Schlesien weckt.



Friedrichshafen; Gedenkstein (Klaus)



Wappen von Schlesien (Klaus)

Mit der Ruhe auf der Fähre spüren dann alle die Anstrengung und Martin zudem, dass sein Begrüßungsgeschenk nicht ohne war. Er hat sich einen derart royalen Sonnenbrand eingehandelt, dass seine Hautfarbe (vor allem die seiner Beine) meinen knallroten Kentersack richtig blass aussehen lässt; er tut mir ehrlich etwas leid!



(v. links: Gunter, Peter)



(Mauricio, Susanne)

Wieder in Arbon angekommen geht es nach einem kurzen Zwischenstopp weiter zu der Gaststätte, in der Mauricio bereits einen Tisch für uns reserviert hatte. Da Susanne und ich beschließen uns nicht zu stressen und uns in Ruhe umzuziehen, sitzen die anderen dann auch schon in dem schönen Biergarten und berichten Jutta und Christel, der es zum Glück wieder besser geht, was sie verpasst haben. Petra fehlt, da sie nach ihrem Ausflug mit Jutta erschöpft ist und sich für den morgigen Tag ausruhen möchte. Als Überraschungsgast gesellt sich dafür Henk zu uns und hört sich die begeisterten Berichte an. Zu der Brauerei „Frohsinn“ – nomen est omen - möchte ich noch hinzufügen, dass obwohl ich zwar absolut keine Biertrinkerin bin, das dort angebotene Honigbier (hatte ich vorher noch nie gehört) schon extrem lecker ist!! Gute Wahl, Mauricio!

05.06.2010 Unter schweizer Sonne (Ruderfahrt von Arbon bis Güttingen)

9.00 Uhr morgens in Arbon, die Sonne lacht... Ich auch, obwohl ich trotz letzter quasi durchgemachter Nacht sowie der Anstrengung und dem Bier vom Vortag wieder kaum schlafen konnte. Heute sind wir fast vollzählig. Fast, weil Martin beschlossen hat der Sonne erst einmal aus dem Weg zu gehen, was wirklich sehr schade, aber leider auch vernünftig und nachvollziehbar ist. Über Juttas Outfit staunen wir dagegen nicht schlecht. Sie hatte am Donnerstag während des Steuerns etwas gefroren und die Erfahrung gemacht, dass man hierbei etwas wärmer angezogen sein sollte, was ihr auch von mehreren Seiten bestätigt wurde – jedoch bezog sich das nicht auf Temperaturen von gefühlten 35°C im Schatten! Obwohl das Hotel direkt gegenüber liegt und alle sie ermunterten, sich kurz umzuziehen, verzichtet sie darauf. Nun gut, ihrer guten Laune hat es keinen Abbruch getan und auf den Bildern ist sie dadurch auch ganz leicht zu erkennen. ;-) Huuuch, à propos Fotos: Zwischen Petra und Susanne sehe ich definitiv etwas zu kurz geraten aus... ! ☺



(Christel, Klaus)



(v. links: Klaus, Dirk, Peter)



(v. links: Christel, Jutta, Gunter, Peter, Dirk)



(v. links: Petra, ich, Susanne)

Auf der Hinfahrt darf ich wieder steuern und kann daher die Umgebung auf mich wirken lassen, solange die anderen noch notwendige Einstellungen vornehmen. Plötzlich macht uns Gunter ganz begeistert auf einen alten Bus aufmerksam, der ihn an seine Kindheit in der DDR erinnert. Tja, jedem sein Denkmal... ☺



Arbon; vor dem Seeclub (SCA)



Ruderer des SCA



Nostalgischer DDR Bus?!? ☺



(Susanne, Gunter)

Das Steuern lief im Großen und Ganzen ziemlich gut finde ich und schwierige Kunden kommen ja überall mal vor. Kennt doch jeder, oder? Bestes Beispiel heute: Peter - " Können wir etwas weiter am Ufer rudern?" – „Na klar, gerne!“ – „Ich meinte nicht das Ufer auf deutscher Seite!“ – HAHHAHA, Scherzkeks!

Während ich den Kurs nach dem ersten Boot richte, bekommt Petra etwas (wohl eher ungebetene) Ruder-nachhilfe durch Gunter und Peter. Und so rudern wir, bis das Boot vor uns plötzlich Anstalten macht anzulegen. Wir warten erst einmal in einiger Entfernung ab, bis wir bemerken, dass alle aussteigen. Also rudern wir hinterher und sehen ein Restaurant. Da wir keine Möglichkeit haben unsere Boote unterzubringen, wollen wir die Gelegenheit zumindest nutzen um unsere Wasserflaschen auszufüllen, wobei wir uns leider (psst!) einer kleinen Notlüge bedienen müssen... Während das erste Boot relativ bequem an Steinstufen seitlich angelegt hat, müssen wir daneben Bootklettern – schon wieder eine Premiere für mich und ich bin sehr dankbar, dass es hiervon keine Fotos gibt!!! Zum Ausgleich dürfen wir eine gratis Kneipp-Kur in dem eiskalten Wasser machen, während wir die Boote festhalten; die anderen müssen dagegen mit trockenen Füßen bequem auf den Stufen sitzen...ist doch langweilig, oder?



Bodensee-Segler



Bodense-Kulisse mit Ruderern des WSVD ☺



(v. links: Jutta, Mauricio, Dirk, Christel, Klaus)



(Susanne, Gunter)



Unsere Anlegestelle (v. links: Jutta, Christel, Klaus)



(Mauricio)

Tja, wer herausklettert muss auch wieder hineinklettern...als das geschafft ist, geht es mit Petra am Steuer weiter. So langsam wäre Nahrungsaufnahme in der Tat nicht schlecht. Wir machen uns dazu auf die Suche nach einer Möglichkeit unsere Boote unterzubringen. Das erweist sich als schwieriger als gedacht, u.a. weil viele Grundstücke in Privatbesitz sind. Während wir eine Stelle zum Aussteigen finden, wo der Eigentümer nicht anwesend ist, hat unser zweites Boot leider nicht so viel Glück. Bei ihrem ersten Versuch macht der dortige Eigentümer deutlich, dass er keinen gesteigerten Wert auf Besuch legt. Da hilft auch Gunters Vermittlung nichts; sie müssen weitersuchen. Wir beschließen, unseren Platz beizubehalten und machen uns auf den Weg zu einem Restaurant, obwohl wir die anderen erst einmal aus den Augen verlieren und nicht genau wissen, in welche Richtung sie weitergefahren sind. Das finde ich zwar nicht wirklich beruhigend, aber alle haben Hunger...



(Petra)



(v. links: Susanne, Peter, Gunter)

...und es war die richtige Entscheidung, denn das zweite Boot ist ein Stück zurückgefahren und wurde vor dem Restaurant sogar eingeladen dort anzulegen. Wir befinden uns in Güttingen im Gasthaus Schiff: Die Preise empfinde ich im Verhältnis zu dem, was uns serviert wird, als unbeschreibliche Frechheit; die Aussicht dagegen ist traumhaft schön!



(von links: Petra, Susanne, Jutta, Dirk, Klaus)



(v. links: Gunter, Mauricio)



Güttingen; Bodensee



Güttingen; Bodensee-Segler



(v. links: Christel, Petra, Susanne, Jutta)



(Peter)

Es ist richtig heiß und in der Nähe gibt es eine Bademöglichkeit... unser ursprüngliches Ziel Kreuzlingen wird erst mal verschoben. Während Susanne, Peter, Gunter und ich die Bademöglichkeit nutzen und uns in die kalten Fluten stürzen, machen es sich Christel, Klaus, Dirk, Mauricio und Jutta in der Nähe des Restaurants gemütlich. Nur Petra ist voller Tatandrang und versucht – vergeblich - uns zum Weiterrudern zu bewegen. Wir erweisen uns diesbezüglich jedoch als resistent und genießen erst einmal unsere Pause bei diesem herrlichen Wetter. Nachdem wir uns noch ein Eis gegönnt haben, machen wir uns wieder auf den Weg zurück nach Arbon. Petra am Steuer bemüht sich die gesamte Fahrt über redlich, uns zu motivieren und zu unterhalten, damit uns nicht langweilig wird (was allerdings auf ungefähr so viel Gegenliebe stößt, wie bei ihr der Privatkurs auf der Hinfahrt...). Plötzlich sieht Peter, dass auf einer Yacht ein Notsignal gegeben wird. Wir sind zwar zu weit weg, jedoch winken wir einer weiteren Yacht, die an uns vorbeifährt. Die Leute verstehen das Signal jedoch offenbar falsch und winken fröhlich zurück. Auch unsere „Hallo“-Rufe werden zunächst freundlich erwidert, bis sie merken, dass wir keine Konversation betreiben wollen. Dann nehmen sie aber auch sofort Kurs auf besagte Yacht und wir setzen unsere Fahrt fort. Puh, die Hinfahrt kam mir gar nicht sooo lange vor!

Als wir Arbon endlich erreichen, bin ich wirklich geschafft. Ich gönne mir eine ewig lange heiße Dusche, lege mich für eine kleine Auszeit aufs Bett und genieße die Ruhe! Heute ist ein Grillabend beim Bootshaus angesetzt und ich komme genau pünktlich: Die Würstchen sind schon fertig. Timing ist halt alles! Christel und Petra sind im Hotel und verpassen leider unseren letzten gemeinsamen Abend. Henk dagegen lässt es sich nicht nehmen sich zu uns zu gesellen und hat sogar seine Frau Ruth mitgebracht. Es ist schade, dass ich kaum vernünftige Fotos von diesem Abend habe. Versucht es Euch vorzustellen: Es ist angenehm warm und wir sitzen unter einem Baum hinter der Bootshalle direkt am See und genießen das Zusammensein, das leckere Essen sowie den sehr guten schweizer Weißwein (Jubiläumswein des SCA), während in der Ferne ein Feuerwerk stattfindet...

Foto: Mauricio



Unter diesem Baum



...und mit dieser Aussicht!



(v. links: Gunter, Mauricio, Martin)



(Ruth und Henk)



(von links: Peter, Klaus)



(v. links: Martin, Peter, Klaus)



(v. links: Martin, Dirk)



(v. links: Susanne, Jutta)

06.06.2010: „Sei nicht traurig, dass es vorbei ist – freue Dich, dass es gewesen“

Ist das nicht typisch? Die erste Nacht gut geschlafen – und dann war es auch schon die letzte.

Petra, Jutta und Dirk fahren bereits gegen 10.00 Uhr nach Hause. Zu diesem Zeitpunkt sind Klaus, Christel und Peter bereits seit ca. 1 Stunde zusammen mit den Ruderern unseres Gastclubs auf dem Bodensee unterwegs. Susanne, Gunter und ich beschließen, dass Sonntag immer noch Ruhetag ist und verbringen den halben Tag im Arbonner Strandbad, der praktischerweise direkt neben dem Ruderclub liegt, wo wir faul in der Hitze liegen.

Das Bad ist aber auch wirklich schön! Abwechselnd kühlen wir uns mal im Bodensee, mal im Schwimmbecken ab und ich finde es absolut genial, diese Wahlmöglichkeit zu haben. Gunter ist insbesondere vom 10m-Turm und der Riesenrutsche begeistert. Die Zeit vergeht viel zu schnell und Susanne muss sich auch schon auf den Weg zum Bahnhof machen. Dafür kommt Peter von seiner Rudertour zurück und schwimmt ebenfalls noch ein paar Bahnen. Und was darf bei einem Besuch im Freibad keinesfalls fehlen? – Genau: Hamburger, Pommes und Eis!! Wir drei werfen also unsere letzten Franken zusammen und genehmigen uns genau diese Reihenfolge. 😊



(Susanne, Gunter)



Schwimmbad Arbon; Sprungturm



Schwimmbad Arbon; Riesenrutsche



Strandbad Arbon; Zugang zum Bodensee



Strandbad Arbon; Zugang zum Bodensee



Strandbad Arbon; Panorama

Bedauerlicherweise wird es nun auch für uns Zeit aufzubrechen, was mir sehr schwer fällt, da ich mich hier pudelwohl fühle. Nochmals herzlichen Dank Gunter! Nur aufgrund seiner Bereitschaft, Peter und mich zum Koblenzer Bahnhof zu fahren, war es uns überhaupt nur möglich, den Vormittag noch in Arbon zu verbringen. Auf dem Parkplatz treffen wir Mauricio, der es doch noch geschafft hat rechtzeitig wieder in Arbon zu sein. Er hatte Martin auf die deutsche Seite gefahren, denn auch Martin musste heute seine Heimreise antreten. Nachdem wir alle unsere Sachen in Gunters Wagen verstaut haben, heißt es nun Abschied nehmen.

Vorher bedanken Gunter und ich uns im Namen aller noch einmal herzlich bei Mauricio und Peter für die großartige Organisation dieser unvergesslich schönen Wanderfahrt mit einer Flasche schweizer Weißwein für Peter und einem Kentersack für Mauricio.



(v. links: Peter, Mauricio)



(v. links: Gunter, Peter, Mauricio)



(v. links: Peter, Mauricio)



Es geht nach Hause... (Gunter)

Unsere etwas, nun ja...nennen wir es mal „rasante“ Autofahrt unterbrechen wir für eine kurze Pause. Ich habe Hunger und besorge mir etwas zu essen und einen kleinen Kuchen als Nachtisch, bereue es aber sofort, als ich zu den anderen an den Tisch zurückkehre und ihre entgeisterten Gesichter sehe. Sie sind sehr charmant und sagen kein Wort, aber ich habe verstanden und esse – zumindest für meine Verhältnisse – rasend schnell (in ihren Augen mag das jetzt ein Fall für die Relativitätstheorie sein☺). Am Koblenzer Bahnhof verabschieden Peter und ich uns von Gunter und fahren mit dem Zug nach Düsseldorf; dann bin ich auch schon wieder zu Hause.

Ich heiße übrigens Ulrike und bin sehr glücklich über meine Entscheidung, diese Wanderfahrt mitzumachen; es war einfach super!